

L'AFFAIRE DE LA GLYCINE DE MONTMARTRE (2)

Le lendemain, 18 avril, Christophe Najdovski, adjoint à la maire de Paris « en charge de la végétalisation de l'espace public, des espaces verts, de la biodiversité et de la condition animale », s'est fendu d'une série de tweets pour expliquer que la glycine était bien morte, publiant une photo qu'il datait de l'été 2020 en expliquant qu'elle n'avait plus de fleurs, ce qui

5 est tout simplement absurde puisque les glycines fleurissent au printemps. Néanmoins, sur cette photo, la glycine n'avait pas non plus de feuilles ce qui n'est pas bon signe en été. Mais d'autres témoignages, dont une photo qui aurait été prise en août 2020, montraient une glycine en parfaite santé, et couverte de feuilles.

La mairie de Paris persistant à prétendre que l'arbre était mort et que les services de la
10 mairie avaient abouti à ce diagnostic, il fut alors demandé à la Ville de produire ce dernier, une requête que j'avais envoyée personnellement au service de presse de la mairie dès le 19 mars, sans jamais recevoir aucune réponse.

Pourtant, début mai, un élu du XVIII^e arrondissement qui avait fait la même demande a fini par obtenir le document émanant de la Direction des espaces verts et de l'environnement
15 (DEVE), immédiatement publié et partagé sur les réseaux sociaux. Un rapport édifiant : on y voit bien la photo de la glycine dont on apprend qu'il s'agissait d'un « arbre en déclin physiologique irréversible pour causes environnementales climatiques (sécheresse, canicule, inondations, températures extrêmes). Chute constante de bois morts ». Seuls semblaient manquer aux cataclysmes subis par cette plante l'ouragan, la tornade, le tremblement de terre
20 et l'éruption volcanique... Ce diagnostic tient donc sur un timbre-poste, mais il y a plus étrange : si l'emplacement est le bon (place du Calvaire), le numéro de l'arbre ne correspond pas au recensement, et le nom latin désignant la plante, *Aesculus hippocastanum*, est celui du marronnier commun. Comme on a pu le lire alors dans un tweet : « Au minimum, tout cela n'est pas sérieux du tout. Au pire, on peut se demander s'il ne s'agit pas d'un document
25 truqué. »

Didier Rykner, *La disparition de Paris*, Les Belles Lettres, 2022

Lecture

Sommer

Du gute Linde, schütte dich!
Ein wenig Luft, ein schwacher West!
Wo nicht, dann schließe dein Gezweig
So recht, daß Blatt an Blatt sich preßt.

Kein Vogel zirpt, es bellt kein Hund;
Allein die bunte Fliegenbrut
Summt auf und nieder über'n Rain
Und läßt sich rösten in der Glut.

Sogar der Bäume dunkles Laub
Erscheint verdickt und athmet Staub.
Ich liege hier wie ausgedorrt
Und scheuche kaum die Mücken fort.

O Säntis, Säntis! läg' ich doch
Dort, – grad' an deinem Felsenjoch,
Wo sich die kalten, weißen Decken
So frisch und saftig drüben strecken,
Viel tausend blanker Tropfen Spiel;
Glücksel'ger Säntis, dir ist kühl!

Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848)

(Gedichte, Eppishausen, 1835-1836, in: *Der Säntis*, vier Gedichte, *Frühling*, *Sommer*, *Herbst*, *Winter*.)

Proposition de traduction

Die Affäre der Glyzinie von Montmartre (2)

Am folgenden Tag, dem 18. April¹, hat sich Christophe Najdovski, ein Beigeordneter der Oberbürgermeisterin von Paris, „zuständig für die Vegetalisierung des öffentlichen Raums, für Grünanlagen, Biodiversität und Tierrechte“, doch noch herabgelassen², in einer ganzen Tweetreihe³ zu erklären, dass die Glyzinie tatsächlich tot gewesen sei, und er postete dabei ein Foto, das er auf den Sommer 2020 datierte, mit der Erklärung, sie trage keine Blüten, was im Sommer kein gutes Omen sei – was wiederum total irrsinnig ist, da Glyzinien nämlich im Frühling blühen. Auf dem Foto trug⁴ allerdings die Glyzinie auch keine Blätter, was im Sommer kein gutes Omen ist. Andere Zeugnisse, etwa eine Aufnahme vom August 2020, zeigten eine durchaus gesunde Glyzinie voller Blätter.

Da man im Rathaus stur darauf bestand⁵, der Baum sei abgestorben und die Diagnose hätten die Bürgerdienste gestellt⁶, wurde die Stadt gebeten, besagte Diagnose vorzuweisen – eine Bitte, die ich schon am 19. März persönlich an den Pressedienst des Bürgermeisteramts gerichtet hatte, worauf ich nie irgendeine Antwort bekommen hatte.

Doch Anfang Mai kam es dazu, dass ein Mitglied des Gemeinderats, das die gleiche Bitte vorgebracht hatte, schließlich das von der Behörde für Grünanlagen und Umwelt (DEVE, Direction des espaces verts et de l'environnement) erstellte Dokument erhielt, das umgehend⁷ in den sozialen Netzwerken gepostet und geteilt wurde. Ein höchst interessanter Bericht: man sieht zwar das Foto der Glyzinie und erfährt dabei, dass „dieser Baum sich wegen

¹ Am folgenden Tag, den 18. April

² Hat sich der „für die Begrünung / Vegetalisierung des öffentlichen Raums, für Grünanlagen, Biodiversität und Tierrechte“ zuständige Vertreter / Beigeordnete der Oberbürgermeisterin von Paris doch noch herabgelassen, ...

³ In einer ganzen Reihe von Tweets.

⁴ Hatte.

⁵ Da das Bürgeramt stur / eigensinnig darauf bestand, ... / Da das Bürgeramt sich darauf versteifte, ...

⁶ Und die Diagnose sei von den Bürgerdiensten gestellt worden

⁷ Unmittelbar darauf / sofort.

umweltbedingter⁸ Ursachen (Dürre, Hitze, Überschwemmungen, extreme Temperaturen) in einem unaufhaltsamen Prozess des Absterbens befindet. Mit immer wieder herunterfallendem dürrem Holz". Das Einzige, was in der Liste der diese Pflanze überschüttenden Kataklysmen noch fehlte, waren ein Orkan, ein Tornado⁹, ein Erdbeben und ein Vulkanausbruch¹⁰... Diese Diagnose ist also nicht größer als eine Briefmarke, aber etwas ist noch seltsamer: der Ort ist zwar richtig (place du Calvaire), aber die Nummer des Baums stimmt nicht mit dem Baumkataster überein, und der Name, der die Pflanze bezeichnet, *Aesculus hippocastanum*, ist in der Tat der Name der gemeinen Rosskastanie¹¹. In einem Tweet hieß es: „[Es ist] im besten Fall mangelnde Gewissenhaftigkeit¹². Schlimmstenfalls kann man sich fragen, ob das Dokument nicht gefälscht¹³ wurde.“

Didier Rykner, „Das Verschwinden von Paris“

⁸ Manchmal auch im Dativ.

⁹ Wirbelsturm.

¹⁰ Die Eruption eines Vulkans.

¹¹ Der gewöhnlichen / der weißen Rosskastanie.

¹² Mangel an Gewissenhaftigkeit.

¹³ Manipuliert.